



# Schönwalder Journal

Mund um den Alten Fritz

Bürgerzeitung der Gemeinde Schönwalde

Foto: Hanns-Eckard Sternberg

## Freundinnen

Ach wie verschieden,  
ach, wie anschmiegsam und  
– irgendwie „verwandt“  
sehr liebevoll –

doch sooo verschieden  
sind Freundinnen.

Monika Lange

Schönes Schönwalde

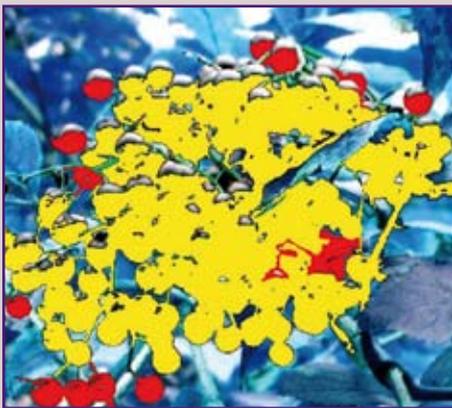


„Salut, Sire! Heute einmal ganz in Weiß und abseits Eures angestammten Platzes? Bien sûr! Naturellement, Eure Majestät als Schneemann in Überlebensgröße, wer hätte das gedacht? Fühlt Ihr Euch wohl in Eurer Haut? Noch hat der Wetterbericht ja Kälte angesagt. Aber ich freu mich schon auf wärmere Tage, wenn Eure Majestät eine Tropfnase bekommen und wieder zu normaler Größe schrumpfen werden. Aber jetzt, prächtig, prächtig und das trotz der Klimakatastrophe. Sire sind in dieser Form geradezu die Inkarnation des Antiklimawandels.“ – „Lass Er seinen Spott, Sternberg, sag Er mir lieber, warum Er erst jetzt einmal vorbeikommt? Da muss ich mich erst zu übermenschlicher Größe aufrecken, bevor Er wieder einmal einen Blick für mich übrig hat.“ – „Majestät, da

## Fünf Beispiele für mögliche Themen:



Fotos (2): Ino Weber



Holunderbeeren



Rose im Schnee

gibt es viele ...“ – „Papperlapapp. Lass Er das Schwindeln! Klär Er mich lieber über eine Geschichte auf, die mich schon lange bewegt, die mir zu Ohren gekommen ist, die mich in erwartungsvolle Stimmung gebracht hat!“ – „Wenn ich kann, avec plaisir, Sire.“ – „Also, es ist eine Episode mit einem Sarg und einem Schwein drin, die sich in den Tagen nach dem Zweiten Weltkrieg in Schönwalde zugetragen haben soll. Kennt Er die?“ – „Gehört habe ich schon davon. Sie machte mich neugierig. Aber alle, die ich fragte, erinnerten sich nur noch ungefähr daran und man muss annehmen, dass das wahre Geschehen für immer verloren gegangen ist.“ – „Und was schließen Er und die anderen Bewohner meines Ortes daraus? Könnte Er nicht, wie Er das aus seiner Heimatstadt kennt, Geschichten sammeln, diese aufschreiben und veröffentlichen?“ – „Schon, verehrte Majestät, aber das würde Geld kosten, viel Geld.“ – „So? Könnte Er nicht ein Journal nur mit solchen Histörchen herausbringen? Ausschließlich. Anstatt immer solchen Schnee über mich zu schreiben?“ – „Ich werde darüber nachdenken, wiewohl es Stimmen im Dorf gibt – wie mir zugeflüstert worden ist –, die der Ansicht sind, dass wir jetzt, da wir eine Großgemeinde sind, überhaupt keine eigenständige Zeitung mehr brauchen. Eine oder zwei Episoden aus dem älteren Schönwalde habe ich aber in Erfahrung gebracht und sie in diesem Heft verarbeitet! Trotz der schwachen Deutschkenntnisse Ihrer Majestät werden Sire sie sicher finden.“ – „Und was habt ihr mit eurem Verein anno 2010 sonst noch vor?“ – „Viel, Sire, das jedoch aufzuzählen würde Euch die Schweißstropfen auf die Stirn treiben und das wollen wir doch tunlichst vermeiden? Nur so viel sei hier verraten: Angedacht ist, in den Sommermonaten in der Kirche eine Fotoausstellung mit Bildern Schönwalder Autorinnen und Autoren zu zeigen. Die



Augen



Foto: Gisela Sternberg

Themen der Bilder sind den Fotografen freigestellt. Eine Zensur wird es nicht geben, wobei davon ausgegangen wird, dass keine Bilder ausgestellt werden, die sich schon vom Charakter des Bauwerkes her verbieten. Wenn Ihre Majestät nicht gerade das Podagra auf Eurem Sockel quält, vielleicht kommt Ihr dann ja mal rüber?“ Darauf antwortete der Alte Fritz nicht mehr. Ein Räumfahrzeug war vorbeigefahren und durch die Vibration ihm ein Stück aus seinem Schneedreispiß gefallen. Nachdenklich linste er nach oben.

(Hanns-Eckard Sternberg)



Fotos (3): Hanns-E. Sternberg

Ohne Worte



## IV. SCHÖNWALDER MUSIKFEST

Percussionsgruppe des Barnim-Gymnasiums



Immer wenn in Schönwalde bis spät in die Nacht hinein gedämpfte Stimmen aus Schönwaldes Pfarrgarten in den vorherbstlichen Himmel tönen, kann man sicher sein, dass ein Schönwalder Musikfest sich seinem Ende nähert. Manch einer summt vor sich hin, lässt das Gehörte damit quasi in sich nachklingen. Man

köchelt die schon legendäre „Landhaus“-Mitternachtssuppe Großscher Art vor sich hin, nur gestört von einem späten Genießer, der sich noch schnell die sechste Tellerine mit oder ohne Kommentar einverleibt – aber keine Angst, der Förderverein zählt nicht wirklich die Suppengänge, meistens bleibt sowieso etwas übrig. Man möchte es eigentlich nicht beschreiben. Das, was 2006 bereits mit einem gewissen Achtungserfolg begann, hatte auch im Jahre 2009 Bestand und scheint sich zu einer festen Größe im Schönwalder kulturellen Leben, das wahrlich nicht arm an Ereignissen ist, zu entwickeln. Die Rede ist vom nun schon „IV. Schönwalder Musikfest“, das wie schon öfters am zweiten Septemberwochenende 2009 in und um die Pfarrscheune herum stattfand. Es waren wieder viele Künstler der Einladung des Fördervereins Dorfkirche Schönwalde e. V. gefolgt, die meistens kostenlos oder nur für einen kleinen Obolus, der ihre Kosten abdeckt, gekommen waren, um für die begeisterten Schönwalderinnen und Schönwalder und vielen Gäste aus nah und fern zu musizieren. Ein Musikfest mit Volksfestcharakter. Hans-Georg Strehlow, Organisator und vielseitiger Akteur in einer Person, hatte wieder ein Aufgebot bereits namhafter oder überraschend neuer Künstler zu dem Musikfest gelockt und die Besucher dankten es ihm und den Interpreten durch ihr zahlreiches Erscheinen. Wie immer eröffnete ein Kuchenbüfett das Fest und schon traditionell wurde Schönwaldes Kuchenkönig gekürt. An diesem



Carsten Zweininger

hat dem Schönwalder Nachtwächter gelauscht, die letzten Töne seines Gesanges sind verklungen. Über dem offenen Feuer

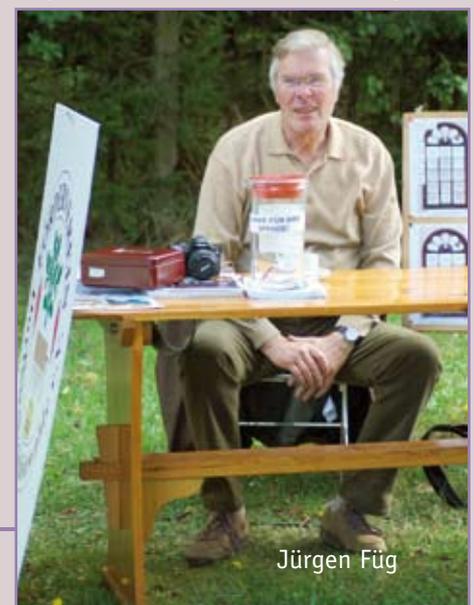
Tag wurde Kuchenkönig ein „Pflaumenkuchen“ (gebacken von Frau Ingeborg Seeger). Aber auch alle anderen Kuchen waren durchaus auszeichnungswürdig. Dazu spielte Jürgen Gottschalk auf seinem Akkordeon, auch eine aus dem musikalischen Leben in unserem Ort nicht mehr wegzudenkende Galionsfigur mit Ausstrahlungskraft. Etwas für draußen und weithin unüberhörbar war die Percussionsgruppe des Barnim-Gymnasiums aus Berlin-Ahrensfelde. Was diese jungen Musiker auf ihren Trommeln, Pauken und sonstigen Schlaginstrumenten nach den Trillerpfeifenpiffen ihres Leaders Carsten Zweininger zustande brachten, war schon hörens Wert und sicher nicht überhörbar.



Fotos (9): Hanns-E. Sternberg

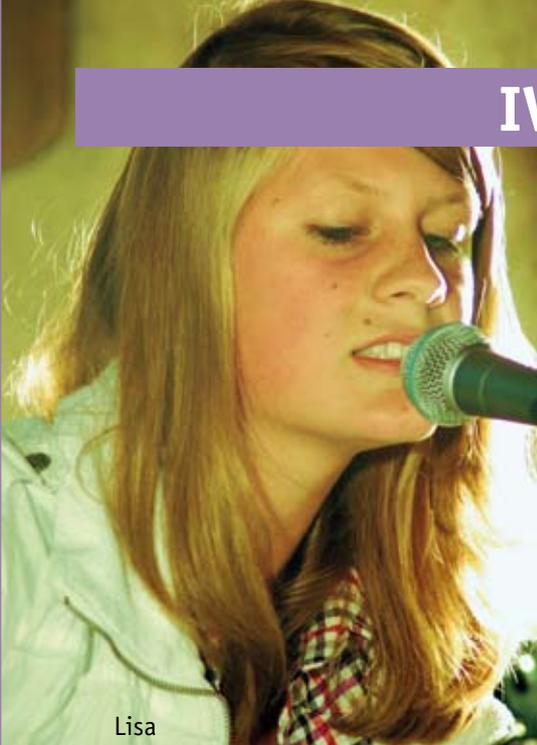
Musikantin

Selbst den noch so sehr in sich versunkenen oder eifrig diskutierenden Kaffee- oder Biertrinkern zwang es da das Haupt in die Höhe und der Blick schweifte hinüber zu den Gymnasiasten, die sich begeistert bemühten, ihr anstrengendes



Jürgen Füg

# IV. SCHÖNWALDER MUSIKFEST



Lisa



Hans-Georg Strehlow

Pensum zu absolvieren. Ich denke, die Bilder beweisen, dass nicht nur die Zuhörer ihren Spaß dabei fanden. Halbstündlich lösten sich im Reigen der Interpreten die Schüler der Musikschule Schönwalde, „Hans & Co“ aus Stolzenhagen, Gina & Hans Reißner, Lisa & Georg, der Gemischte Chor Schönwalde, das Duo „Dito“, der Schönwalder Männerchor und die „Pankepiraten“ einander ab. Wobei Ginas Interpretation von Herman van Veens „Edith Piaf“ besonders hervorgehoben werden soll, weil das Lied so einfühlsam und ausdrucksstark wiedergegeben wurde. Erfreulich war auch zu hören, wie sich Lisa unter den Fittichen ihres „Lehrers“ Hans-Ge-

org Strehlow weiterentwickelt hat. Die beiden Chöre zeigten sich wie immer souverän. Jürgen von der Lippe wäre in ein achtungsvolles Staunen verfallen, hätte er seine Lieder aus dem Munde des Duos „Dito“ zu hören vermocht. Und die Pankepiraten mit ihrer Humamusik – durchaus ein Höhepunkt des Abends – humpelten, durch Zugabenerufe ermuntert, noch eine Weile über ihre Zeitvorgabe hinaus über die Bühne, bis sie von Schönwaldes Nachtwächter Reinhard Rosenau sanft, aber resolut verdrängt wurden, der als ein „älterer, aber leicht besoffen daherkommender Herr“ nach Tucholsky auf die bevorstehende Bundestagswahl einzustimmen



Duo „Dito“

versuchte. Ja dieser Tucholsky, wie konnte er die Wahlversprechen unserer heutigen Politiker voraussehen. Weil auch er in so etwas wie einer Demokratie lebte? Über die Mitternachtsuppe sprachen wir schon? Also dann, bis zum September 2010.

© Hanns-Eckard Sternberg



Die Pankepiraten



Butterfly